

# WAS SPORTDEUTSCHLAND BEWEGT...

 Vorlesen

## Energiekrise im Sport

Energie-Lockdown für den Sport verhindern!

Der DOSB warnt eindringlich davor, in der sich abzeichnenden Energiekrise die Fehler aus der Corona-Pandemie zu wiederholen und Schwimmbäder und weitere Sportstätten erneut zu schließen.

„Der vereinsbasierte und gemeinwohlorientierte Sport ist wesentlich mehr als eine Freizeitaktivität. Er ist unverzichtbarer Teil der sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale und gesundheitsfördernde

Funktionen für die Gesellschaft. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Gas- und Wärmeversorgung berücksichtigt werden“, sagt der DOSB-Vorstandsvorsitzende Torsten Burmester.

Der DOSB fordert die Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen auf, für das Schwimmen lernen geeignete Bäder bzw. Wasserflächen so lange wie möglich geöffnet zu halten. Im weiteren Jahresverlauf gelte dies auch für Sporthallen.

In Deutschland existieren etwa 230.000 Sportstätten, darunter 39.000 Sport- und Tennishallen, 9.340 Bäder, 8.000 Schießanlagen und 60.000 Vereinsheime bzw. Funktionsgebäude.



# ENERGIE-LOCKDOWN FÜR DEN SPORT VERHINDERN!

**Der DOSB warnt eindringlich davor, in der sich abzeichnenden Energiekrise die Fehler aus der Corona-Pandemie zu wiederholen und Schwimmbäder und weitere Sportstätten erneut zu schließen.**



Schwimmbäder sind besonders energieintensiv. Foto: picture-alliance

„Der vereinsbasierte und gemeinwohlorientierte Sport ist wesentlich mehr als eine Freizeitaktivität. Er ist unverzichtbarer Teil der sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale und gesundheitsfördernde Funktionen für die Gesellschaft. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Gas- und Wärmeversorgung berücksichtigt werden“, sagt der DOSB-Vorstandsvorsitzende Torsten Burmester.

Der DOSB fordert die Verantwortlichen in Bund, Ländern und Kommunen auf, für das

**ERSTELLT AM**

12.07.2022

**VORLESEN LASSEN****ARTIKEL TEILEN**

Schwimmen lernen geeignete Bäder bzw. Wasserflächen so lange wie möglich geöffnet zu halten. Im weiteren Jahresverlauf gelte dies auch für Sporthallen.

Er verurteilt die Empfehlung des Deutschen Städtetages, kurzfristig Hallenbäder (nicht Spaßbäder) zu schließen – was drastische Folgen für die Sicherheit und Lebensqualität der Bürger\*innen, insbesondere für Kinder und Jugendliche, in Kauf nimmt. „Rund 60 Prozent der Zehnjährigen sind keine sicheren Schwimmer\*innen“, sagt Michaela Röhrbein, DOSB-Vorstand Sportentwicklung.

Bereits durch die Corona-Pandemie haben die rund 90.000 Sportvereine Mitglieder und ehrenamtlich Engagierte verloren. „Zahlreiche Menschen leiden zunehmend unter Bewegungsmangel im Alltag und den physischen und psychischen Folgen“, ergänzt Röhrbein. Jedes sechste Kind habe im Verlauf der Pandemie an Gewicht zugenommen, 6 % leide an Adipositas und 31 % der Kinder im Alter von 7 bis 17 Jahren haben psychische Auffälligkeiten. Ein Drittel der älteren Menschen sowie über 80 % der Kinder und Jugendlichen erreichen nicht die WHO-Empfehlungen zum Mindestmaß an Bewegung. Je körperlich aktiver ältere Menschen sind, umso seltener sind sie depressiv oder ängstlich. Diese gesellschaftlichen Schäden dürften durch erneute Schließungen von Sporthallen und Bädern nicht noch weiter verstärkt werden. Im Übrigen gehe es bei den Schwimmbädern nicht nur um Gesundheitssport, sondern auch um Schwimm- und Rettungsausbildung zur Vermeidung des Ertrinkungstodes.

Laut dem [Expert\\*innenrat der Bundesregierung zu COVID-19](#) muss „die Sicherung der sozialen Teilhabe durch [...] sportliche und kulturelle Aktivitäten weiterhin höchste Priorität genießen“. Diese Bewertung muss auch auf die Energiekrise übertragen werden.

### **Finanzielle Belastung der Sportvereine durch Preissteigerungen**

Die deutschen Sportvereine werden von der aktuellen Krise nach der Pandemie erneut auch finanziell getroffen. Neben Entlastungen für Privatpersonen und Unternehmen bedarf es auch direkter finanzielle Hilfen für Sportvereine. Beitragserhöhungen sind keine Option, da die Vereinsmitglieder auch privat massiv von den Preissteigerungen betroffen sind. Bund und Länder dürfen die Kommunen mit den Energiepreissteigerungen nicht allein lassen.

### **Sportstätten langfristig unabhängig von fossilen Brennstoffen machen**

## **TAGS**

Energiekrise

## Energie-Lockdown im Sport verhindern

Positionierung des DOSB angesichts der aktuellen Energiekrise

- I. Der vereinsbasierte Sport gehört zur **sozialen Daseinsvorsorge und erfüllt wichtige soziale und gesundheitsfördernde Funktionen** in der Gesellschaft – er ist mehr als eine Freizeitaktivität. Dies muss bei allen Entscheidungen zur Zuteilung/Abschaltung der Gas- und Wärmerversorgung berücksichtigt werden.
- II. Sporthallen und die für das Schwimmen lernen geeignete Bäder bzw. Wasserflächen müssen **so lange wie möglich geöffnet bleiben und intensiv genutzt werden**.
- III. Laut dem Expert\*innenrat der Bundesregierung zu COVID-19 muss „die **Sicherung der sozialen Teilhabe durch [...] sportliche und kulturelle Aktivitäten** weiterhin höchste Priorität genießen“. Diese Bewertung muss äquivalent auf die Herausforderung der Energiekrise übertragen werden und hat zur Folge, **dass Sportstätten und Schwimmbäder nicht erneut geschlossen werden dürfen**.
- IV. Durch die **Corona-Pandemie** haben Sportvereine an Mitgliedschaften verloren, Menschen leiden zunehmend unter Bewegungsmangel im Alltag und deren physischen und psychischen Folgen. Diese Faktoren dürfen durch erneute Schließungen von Sporthallen und Bädern nicht noch weiter verstärkt werden.
- V. **Bäder** sind Orte der Gesundheitsförderung, Schwimmausbildung, des Vereinssports, der Bildung/Bewegung im Wasser, der Rettungsausbildung, der Lehr- und Fachkräfteausbildung und zur Vermeidung des Ertrinkungstodes enorm wichtig
- VI. Die **Energiepreissteigerungen**, welche Vereine bei vereinseigenen Sportstätten unmittelbar oder bei kommunalen Trägern über Umlagen treffen, sind nach den finanziell kritischen Pandemie Jahren für die Vereine **existenzbedrohend**. Neben Entlastungen für Privatpersonen und Unternehmen gilt es auch die Belastung für die Vereine ausreichend zu kompensieren. Beitragserhöhungen sind keine Option, da die Vereinsmitglieder auch privat massiv von den Preissteigerungen betroffen sind.
- VII. Die **Sportstätten sind in hohem Maße (energetisch) sanierungsbedürftig** und damit auch abhängig von fossilen Energien. Um diese Abhängigkeit zu minimieren und die Dekarbonisierung voranzutreiben, sind umfassende Investitionen und zusätzliche Förderlinien nötig.
- VIII. Bund und Länder dürfen die **Kommunen mit den Energiepreissteigerungen nicht allein lassen**. Die Aufgaben zur kommunalen Daseinsvorsorge, zu denen auch der Sport gehört, sind in gesamtgesellschaftlichem Interesse und müssen entsprechend gesamtgesellschaftlich getragen werden.
- IX. Der gemeinwohlorientierte Sport unter dem Dach des DOSB sieht sich in der Verantwortung, Energie- und Gasverbräuche zu reduzieren. **Sporthallen und Bäder müssen weiterhin geöffnet bleiben**, um die sozialen und gesundheitsfördernden Funktionen sicherzustellen.

## EMPFEHLUNGEN ZUR ENERGIEREDUKTION FÜR SPORTVEREINE

<b>Primäre Maßnahmen für Sportstätten (ohne Schwimmbäder) *</b>		
Einstellung der Nutzung von verzichtbaren Elektrogeräten (Kühlgeräte und -räume, Getränkeautomaten, elektronische Handtrockner usw.)		Strom
Durchführung einer Wartung der Heizanlage und eines hydraulischen Abgleichs	dringend vor Heizperiode durchführen, ggf. Austausch der Heizungs-/Warmwasserpumpe	Wärme
Isolierung der Heizungs- und Warmwasserleitungen		Wärme
Überprüfung der Heizkörper <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entlüftung der Heizkörper</li> <li>• Funktionalitätsprüfung der Ventile und Thermostate</li> </ul>	ggf. Austausch der Thermostate gegen moderne, elektronische Thermostate (Smart-Home Thermostate sind nicht zwingend notwendig)	Wärme
Bedarfsgerechte Nutzung von Elektrogeräten (Büroequipment, Licht, Küchengeräte usw.)		Strom
<b>Sportfreianlagen:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedarfsgerechter Betrieb (1/2 Feld Beleuchtung etc.) von Flutlichtanlagen, d.h. Optimierung der Platznutzung</li> <li>• Möglichst Verzicht von temporären Bauten in der Winterperiode</li> </ul>		Strom
Ausschalten der Lüftungsanlagen, Fensterlüftung bevorzugen	Pandemieabhängig - Vorsicht vor Schimmelgefahr, deswegen mehrfach am Tag stoßlüften	Strom
Durchführung einer Wartung der Fenster und Türen <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prüfung auf fachgerechte Schließung</li> <li>• Erneuerung der Fenster- und Türdichtungen</li> </ul>		Wärme
Umrüstung auf ressourcenschonende Sanitäreanlagen (wassersparende Duschköpfe und Durchflussbegrenzer)	Empfehlung: so schnell wie möglich	Wasser
Umrüstung auf LED-Lichttechnik (Indoor und Outdoor)	Empfehlung: so schnell wie möglich	Strom
<b>Sekundäre Maßnahmen für Sportstätten (ohne Schwimmbäder) *</b>		
<b>Alle Sportstätten:</b> Abschalten der Warmwasserzubereitung	Aufgrund der Legionellen-gefahr muss ein regelkonformer Spülplan erstellt und eingehalten werden oder die Leitungen vom Trinkwasser-netz getrennt werden	Wärme

Maßnahmen ab der Heizperiode für Sportstätten (ohne Schwimmbäder) *		
<b>Sporthallen und Vereinsgebäude:</b> Absenkung der Raumtemperatur um 2 Grad im Vergleich zur vorherigen Heizperiode		Wärme
<b>Sporthallen:</b> Steuerung der Heizungsanlage auf die Belegungszeiten		Wärme
Verzicht auf die Nutzung gasbetriebener oder strombetriebener Zusatzheizgeräte (z.B. Heizpilze, Heizradiatoren)		Strom und Wärme
Sofortmaßnahmen für Schwimmbäder *		
<p><i>Stufe 1:</i> Abschaltung der hochtemperierten Außenbecken, und ggf. zusätzlich Freibäder unbeheizt bis zum Saisonende weiter betreiben</p> <p><i>Stufe 2:</i> Außer Betrieb nehmen aller freizeittaffinen Becken und Saunen (alle Becken außer Sportbecken und Lehrschwimmbecken)</p> <p><i>Stufe 3:</i> Absenken der Wassertemperatur in den verbleibenden Sport-/Lehrschwimmbecken auf 26 °C</p>	bei Gasbetrieb	Wärme
Langfristige Maßnahmen*		
Umrüstung auf regenerative Energieträger (Wasserkraft, Solar- und Windenergie, Biomasse sowie Geothermie)	Im Vorfeld Energieberatung und Energieaudit durchführen, (Fördermöglichkeiten BAFA, BEG, KfW beachten)	Strom und Wärme
Durchführung klimaangepasster Baumaßnahmen und klimaangepasste Sanierung bzw. Modernisierung von Sportanlagen	Im Vorfeld Energieberatung und Energieaudit durchführen (Fördermöglichkeiten BAFA, BEG und KfW beachten)	Strom und Wärme
Umrüstung auf smarte Steuerung der Heiz- und Lichttechnik für bedarfsgerechte Nutzung		Strom und Wärme
Begleitende Maßnahmen*		
Monitoring der Energieverbräuche	Benennen einer energieverantwortlichen Person	Strom und Wärme
<p>Sensibilisierung der Mitglieder über Energieverbräuche und Aufzeigen der Einsparpotentiale</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufforderung Duschzeit zu kürzen</li> <li>• Sensibilisierung für Lichtnutzung in Vereinsräumen</li> <li>• Verzicht auf Nutzung stromverbrauchender Geräte (Haarföhn, Glätteisen) in Umkleidekabinen</li> </ul>	Die Anfertigung eines individuellen sportstättenangepassten Maßnahmenplans ist zu empfehlen	Strom und Wärme

<p>Sensibilisierung der Mitglieder für den Klimaschutz und Klimaschutzmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel bevorzugen</li> <li>• Prüfung der Notwendigkeit neuer Anschaffungen (Textilien, Trainingsbedarf, etc.)</li> <li>• Ressourcenschonende Ernährung und Nahrungsaufnahme bei der Sportausübung (Verzicht Einweggeschirr, Reduzierung Lebensmittelverschwendung usw.)</li> </ul>		
<p>Konzeptentwicklung zu energiesparendem Trainings- und Wettkampfbetrieb, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bessere Nutzung bisher nicht genutzter Trainingszeiten (z.B. Randzeiten)</li> <li>• Nutzung einer Anlage bei Spielgemeinschaften im ländlichen Raum</li> <li>• Mehrfachnutzung von Hallen insofern möglich</li> <li>• Verlegung von bodennahen Sportarten (z.B. Reha-Sport, Gymnastik, Yoga, Eltern-Kind-Turnen usw.) in kleinere Räume</li> <li>• Durchführung des Trainingsbetriebs so lange wie möglich Outdoor</li> <li>• vermehrte Durchführung von Trainingsspielen anstelle von Einzeltrainings</li> <li>• Verlängern von Winterpausen und Saisons in den Sommer verlegen</li> <li>• Verzicht auf flächendeckende Hallenturniere</li> <li>• usw.</li> </ul>	<p>Ziel ist eine maximale Auslastung der Sportstätten</p>	

*\*alle Maßnahmen sind bedarfsgerecht mit einem Fachbetrieb abzustimmen*

Stand 21. Juli 2022

Ressort Sportstätten, Umwelt und Nachhaltigkeit